

Ausleihbare METALOG tools zu Zeiten von Corona

Außergewöhnliche Situationen benötigen außergewöhnliche Lösungen, das trifft auch auf den Einsatz von METALOG training tools im Kontext von Corona zu. Da viele Kollegen jetzt wieder die Arbeit mit Gruppen planen und nach Wegen und Strategien im Umgang mit dem „New normal“ suchen, haben uns zahlreiche Anfragen zum Einsatz der Tools erreicht. Wir haben hier für Sie unsere Empfehlungen zusammengestellt.

Allgemeine Empfehlungen:

- Um die Vorgaben zum Händewaschen und Desinfizieren gewährleisten zu können planen Sie Zeit dafür ein und stellen Sie ausreichend Handdesinfektionsmittel zur Verfügung. Integrieren Sie diese Phasen sinnvoll in Ihren Seminartag.
- Wenn möglich nutzen Sie größere Räume oder arbeiten Sie draußen.
- Wenn Sie in einem Stuhlkreis arbeiten bemessen Sie die Abstände zwischen den Stühlen großzügig und kleben Sie z. B. auf jeden zweiten Stuhl ein Blatt Papier als Abstandhalter. Markieren Sie draußen Plätze im Kreis mit Steinen, Stöcken oder Augenbinden am Boden.
- Bei einigen Tools nehmen die Teilnehmer Dinge in die Hand. Überlegen Sie wo es sinnvoll ist eventuell Handschuhe bereitzustellen oder die Hände zu desinfizieren. **Benötigtes Material:** Klebeband, Handschuhe und ev. Mundschutz als Angebot für alle Teilnehmenden, Handdesinfektionsmittel. **Inszenierung des „New normal“:** Für Trainer ist es wichtig entsprechend der Regeln eine neue Begegnungskultur innerhalb der Gruppen aufzubauen und dabei nicht den Humor zu verlieren. Planen Sie für alles etwas mehr Zeit ein und seien Sie sich dessen bewusst das Entschleunigung ein wertvoller Zustand sein kann. Holen Sie sich das OK von der Gruppe für die Einhaltung der Regeln und die neue Arbeitsweise. Methodisch macht es jetzt besonders Sinn mit Beobachtern zu arbeiten. Lesen Sie ausführlichere Informationen dazu am Ende dieses Textes. Achten Sie auf Ihre eigene Gesundheit, nehmen Sie einen Behälter für die Augenbinden mit in den die Teilnehmer ihre Augenbinden am Ende des Tages selbständig legen können und den Sie 2 Tage unberührt stehen lassen können.
METALOG GmbH & Co. KG, Gewerbering 18, 82140 Olching Tel. 08142 44 11 400, E-Mail: dialog@metalog.de

Tools

Folgende METALOG training tools können einfach mit einigen kleinen Regeländerungen, mit Gruppen, auch unter strengen Hygienebedingungen durchgeführt werden:

1. CultuRallye



Lernprojekt. Explizite und implizite Regeln sind Ausdruck einer jeden Kultur. Ob es sich dabei um die Kultur einer Volksgruppe oder aber um Firmen- oder Abteilungskultur handelt - wie auch immer: Regeln bestimmen das Zusammenleben. Der Umgang mit fremden Regeln ist Hauptthema dieses Lernprojekts.

Durchführung. Es beginnt ganz einfach. An jedem Tisch beginnen die Akteure mit speziell entwickelten Würfeln miteinander zu spielen. Dabei lernen sie die Regeln kennen. Nach kurzer Zeit darf nicht mehr gesprochen werden. Jetzt wechseln einige Akteure

den Tisch und spielen an einem fremden Tisch weiter. Was diese jedoch nicht wissen: Die Regeln an jedem Tisch sind verschieden von denjenigen des Tisches, von dem sie kommen. Ohne zu sprechen, müssen sie jetzt mit der fremden Situation umgehen und entweder neue Regeln lernen oder die eigenen „importieren“. Auf jeden Fall ohne Worte! Dieser sanft dosierte Kulturschock wirkt wie ein Augenöffner. Hier wird erlebbar, wie wir uns als Fremde in neuer Umgebung fühlen und was wir brauchen, um uns orientieren zu können.

Variante Corona:

- Stehtische sind für die Durchführung ideal, da so die Akteure beweglicher sind.
- Jeder Akteur hält seinen Becher mit Geldchips in der Hand.
- Achtung: es ist wichtig die Geste „Alle legen ihre Hand auf den Würfel“ zu ersetzen mit z. B. „jeder legt eine Hand ans Ohr“. Wenn Sie das Tool besitzen senden wir Ihnen gerne auf Anfrage eine geänderte PDF der Anleitung zum ausdrucken zu.
- Der Würfler geht jeweils zum Tisch und würfelt, die anderen Akteure stehen mit dem entsprechenden Abstand um den Tisch. (Vorher muss überprüft werden, dass die Würfel vom Abstand betrachtet sichtbar sind)

ausleihbar: bei Fachstelle Jugend Wittlich-Bombogen

2. Reality Check (Teil 1 und 2)



Lernprojekt. RealityCheck ist ein smartes Lernprojekt, ideal für den Einstieg in einen Gruppenprozess oder als Energizer für zwischendurch. Um als Gruppe erfolgreich zu sein, gilt es, die eigene Sicht darzustellen, zuzuhören und zu koordinieren. Es entsteht eine faszinierende Geschichte, ein Wechsel von Ebenen, ein Surfen durch Wirklichkeiten.

Durchführung. Jeder Teilnehmer bekommt eine der runden, großformatigen Bildkarten aus der zusammenhängenden Bildgeschichte in die Hand, darf diese aber den anderen nicht zeigen. Durch geschicktes Beschreiben der Szenen finden die Teilnehmer die richtige Reihenfolge der Bilder. Am Ende werden dann alle Bilder gemeinsam abgelegt. Jetzt kann die Gruppe den visuellen Wow-Effekt genießen.

Variante Corona:

- Da dieses Tool ohnehin im Stehen durchgeführt wird ist es hier auch leicht mit den Abstandsregeln zu arbeiten.
- Am Ende, wenn die Gruppe die richtige Reihenfolge herausgefunden hat legen die Akteure einzeln ihre Karten auf den Boden nebeneinander.

ausleihbar: Teil 1 und 2 bei Fachstelle Jugend Wittlich-Bombogen

3. Tower of Power



Lernprojekt. Top-Teams bauen Großes gemeinsam auf. Doch vorgegebene Ziele zu erreichen oder gar zu übertreffen, stellt hohe Anforderungen an alle Beteiligten. „Wie wollen wir miteinander sprechen?“, „Was ist uns in der Zusammenarbeit wichtig?“ oder „Wer führt hier eigentlich?“ - diese und weitere Fragen wollen gemeinsam beantwortet werden. Die Antworten sind der Schlüssel zum lustvollen „Teaming“.

Durchführung. In einem abgegrenzten Bereich werden 8 Bauteile senkrecht stehend auf dem

Boden verteilt. Jeder Teilnehmer greift ein Seilende (oder mehr, je nach Zahl der Akteure; bei Bedarf können auch einzelne Seile entfernt werden). Aufgabe ist es, gemeinsam den an den Seilen befestigten Kran zu steuern und damit die Bauteile aufeinander zu stellen, um so einen Turm zu bauen. Dabei gilt stets die Vorgabe, dass die Bauteile von den Teilnehmern mit keinem Körperteil berührt werden dürfen. Dies ist eine wackelige Angelegenheit. Die Konstruktionsweise der Bauteile erlaubt kein hektisches und unkoordiniertes Vorgehen. Die Aufgabe ist also nur durch genaue Absprache und organisiertes, gemeinsames Handeln der Gruppe lösbar.

Variante: Lassen Sie Ihre Gruppe ein „Haus“ mit 3 Stockwerken bauen. Auf diesem Weg entgehen Sie einem möglichen Umfallen des Turms in der klassischen Variante. Fehler beim Bau können so leicht integriert werden.

Variante Corona:

- Arbeiten Sie mit maximal 8–10 Teilnehmern.
- Falls die Gruppe größer ist gehen die übrigen Teilnehmer in die Rolle von Beobachtern, die außerhalb stehen.
- Falls Sie möchten und es zu Ihrer Inszenierung passt können Sie einen Rollenwechsel zwischen Beobachtern und Akteuren durchführen, wenn die Hälfte der Bauteile aufgerichtet sind.

ausleihbar: bei Fachstelle Jugend Wittlich-Bombogen und Dekanatsbüro Wittlich

4. Balltransport



Lernprojekt. Wie wichtig es ist, im Team auf die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Mitglieder einzugehen, vermitteln Sie Ihren Teilnehmern mit diesem Lernprojekt. Jedes Mitglied der Gruppe kann dabei seinen persönlichen Beitrag zur Lösung nur dann leisten, wenn es von allen anderen durch effektives Kommunizieren unterstützt wird.

Durchführung. Die Mehrzahl der Teilnehmer legt Augenbinden an (die Schwierigkeit des Lernprojektes nimmt ab, je weniger der Akteure die Augen verbunden haben). Die „Blinden“ erhalten den Arbeitsauftrag, einen auf einem Metallring platzierten Ball vom Start- zum Zielsockel zu transportieren und darauf abzulegen, ohne ihn dabei fallen zu lassen. Kreisförmig stehend steuern sie den Ring in ihrer Mitte mit Hilfe von Schnüren; dabei sollte der Trainer darauf achten, dass diese am Ende angefasst und nicht verkürzt werden. Aufgabe der „Sehenden“ ist es, die Bewegungen der „Blinden“ zu koordinieren und den Gesamttablauf zu steuern, damit der Ball das Ziel erreicht. Berührungen sind nicht erlaubt. Durch die freie Aufstellbarkeit der Start- und Zielsockel kann der Schwierigkeitsgrad individuell angepasst werden (zum Beispiel durch Aufstellung im Gelände oder in unterschiedlicher Höhe). Entsprechend der Teilnehmerzahl können Sie einzelne Schnüre abnehmen. Wenn Sie das Projekt im Freien durchführen und die Spannung erhöhen möchten, dann verwenden Sie statt des Balls doch einfach mal ein rohes Ei!

Variante Corona:

- Dieses Tool wird klassischerweise draußen durchgeführt, was wir auch hier empfehlen. Falls Sie es indoor durchführen wollen empfehlen wir auf genügend Platz zu achten.
- Der Parcours darf keine Engstellen beinhalten
- Integrieren Sie das Abstandhalten in die Aufgabenstellung.

ausleihbar: bei Fachstelle Jugend Wittlich-Bombogen und Dekanatsbüro Wittlich

5. Pfadfinder



Lernprojekt. „Alles Lernen basiert auf Rückmeldung (Feedback)“, erklärt John Sterman, Professor für Systemdynamik am MIT. Die Erlebbarkeit dieses Phänomens war nur einer der Gründe, die uns dazu bewogen haben, das Lernprojekt Pfadfinder in unser Programm aufzunehmen. Hier wird erfahrbar, wie Teams zu lernenden Systemen werden können: Durch gemeinsames Entwickeln von Fähigkeiten und ständige Rückmeldung über den Status Quo erwirbt das Team Exzellenz.

Durchführung. Mit einem Budget von zehn mal 1.000,- Euro bekommt die Gruppe den Auftrag, den versteckten Weg durch ein vorgegebenes Feld zu finden. Nach kurzer Planungszeit führt die Gruppe die Aufgabe schweigend durch. Allerdings gibt es überall Fallen und Stolpersteine, die den Weg behindern. Bei einem Fehltritt ertönt das Signal des Trainers. Solche unvermeidbaren Fehler werden nicht sanktioniert. Wiederholt die Gruppe allerdings denselben Fehltritt – handelt es sich also um einen vermeidbaren Fehler – ertönt erneut das Signal des Trainers, und die Gruppe muss 1.000,- Euro bezahlen. Durch gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Lernen schafft es die Gruppe, eine Strategie zu entwickeln und möglichst wenig Budget zu verbrauchen, so dass am Ende alle Teilnehmer das Feld durchqueren können. Dabei gilt es, die Schwächen Einzelner auszugleichen und ohne zu sprechen, – also rein nonverbal – eine gemeinsame Vorgehensweise zu entwickeln.

Variante: Das Tuch ist auch dafür geeignet, das Lernprojekt „Die Wendung“ durchzuführen. Hier stellt sich die gesamte Gruppe auf das Tuch. Jetzt hat sie die Aufgabe, das Tuch zu wenden, ohne jedoch vom Tuch herunterzusteigen. Mit Strategie und Planung ist auch diese Herausforderung zu meistern!

Variante: Namenlernen einmal anders: Es werden 2 Gruppen gebildet. Diese „verstecken“ sich rechts und links hinter dem Pfadfinder, der von 2 Personen gehalten wird. Jede Gruppe bestimmt still eine Person, die sich direkt vor das Tuch setzt. Auf gemeinsames Kommando wird das Tuch fallengelassen. Wer den Namen des Gegenübers zuerst nennt, hat diese Runde gewonnen. Der „Verlierer“ muss in die Gewinnergruppe wechseln. Ziel ist es, alle Personen jeweils auf die eigene Seite zu bekommen.

Variante Corona:

- Wenn einmal die Gruppe den richtigen Anfang des Weges durch das Labyrinth gefunden hat kann der Trainer rechts und links des korrekten Anfangsfeldes auf den Boden eine entsprechende Markierung z. B. durch ein Klebeband fixieren. So fällt es der Gruppe leichter hier den Abstand einzuhalten.
- Außenstehende sollten mit mehr Abstand zum Labyrinth stehen, was die Aufgabe etwas schwieriger macht.

ausleihbar: bei Fachstelle Jugend Wittlich-Bombogen und Dekanatsbüro Wittlich

6. Flottes Rohr



Lernprojekt. Im Alltag stoßen viele Teams immer wieder auf Situationen, die nicht lösbar sind, wenn nicht alle Mitglieder sprichwörtlich "an einem Strang ziehen". Führen Sie also Ihren Teilnehmern mit dem Flotten Rohr ein ums andere Mal wieder vor Augen, wie wichtig Kooperation und Moderation bei Teamarbeit sind!

Durchführung. Ziel des Teams ist es, einen Ball mit Hilfe des Flotten Rohrs - einer schaufelartigen Konstruktion - aufzuheben und zu einem vereinbarten Zielpunkt zu transportieren. Dazu greift jeder Teilnehmer ein Seilende, so dass die Gruppe einen Kreis bildet. Gemeinsam soll nun das Flotte Rohr manövriert werden. Neben anderen haben sich dabei die folgenden Varianten bewährt.

Fernsteuerung: Ein zuvor definiertes Führungsteam wird mit der Aufgabe betraut, die Durchführung des Projektes zu koordinieren. Dabei dürfen die Mitglieder des Führungsteams die Schnüre des Flotten Rohres nicht in die Hand nehmen. Wie gelingt es ihnen, Aufgabe und Ablauf transparent zu kommunizieren und zielorientiert zu koordinieren?

Aktivierung: Gemeinsam und von der gesamten Gruppe koordiniert wird der Ball mit Hilfe des Rohres aufgehoben und an einer anderen zuvor definierten Stelle abgelegt. Alle sind beteiligt und die Aufmerksamkeit wird wieder neu fokussiert.

Selbstorganisation: Ohne explizit definiertes Führungsteam soll die Gruppe selbstorganisiert die Aufgabe lösen. Die Koordination erfolgt aus der Gruppe heraus.

Variante Corona:

- Das Flotte Rohr können Sie gut mit 6 Akteuren an den Schnüren und 4-6 Akteuren als Beobachter durchführen. Nutzen Sie einen Rollenwechsel zwischen Beobachtern und Akteuren, um neue Perspektiven zu erzeugen.

ausleihbar: bei Dekanatsbüro Wittlich

Extra Tipps

Einbauen der Abstandsregel: Nutzen Sie die neuen Abstandsregeln und entwickeln Sie daraus einen Mehrwert bei der Durchführung indem Sie die „Erschwernisse“ durch die Abstandsregeln in ihre Aufgabe/Metapher mit einbauen. Konkret heißt das, den entsprechenden Abstand einzuhalten ist Teil der Regeln des Lernprojektes. So werden die neuen Regeln normalen Bestandteile der Aufgabe.

Beobachter einsetzen: Jetzt macht es besonders Sinn mit **Beobachtern** während der Durchführung eines METALOG training tools zu arbeiten. Auf diesem Weg reduzieren Sie die Anzahl der Akteure, die in Interaktion gehen und die Abstandsregeln können leichter eingehalten werden. Gleichzeitig entsteht ein riesiges Feedback Potenzial. Geben Sie dabei den Beobachtern konkrete Beobachtungsaufgaben z. B.

- Beobachten Sie wer in einer Führungsrolle ist - Wie wird in dieser Rolle kommuniziert - Wann ist der Fokus der Gruppe eher problemorientiert - wann lösungsorientiert - Wählen Sie Beobachterkategorien, die skalierbar sind wie z. B. „Absprachen“,

„lösungsorientierte Kommunikation“, „Gesprächsdisziplin“ etc. und lassen Sie die Beobachter eine Kurve über den Zeitverlauf des Lernprojektes zeichnen. Im Anschluss vergleichen Sie die unterschiedlichen Kurven der Beobachter und diskutieren Sie das mit der gesamten Gruppe.